

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 12. Juni 2002

Die deutsche Zahlungsbilanz im April 2002

Überschuss in der Leistungsbilanz zurückgegangen

In der deutschen **Leistungsbilanz**, der Zusammenfassung des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen, ergab sich im April 2002 ein Überschuss von 3,4 Mrd €; damit hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vormonat in etwa halbiert. Sowohl ein niedrigeres Plus in der Handelsbilanz als auch ein größerer Passivsaldo im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen haben hierzu beigetragen.

Im **Warenhandel** ergab sich im April – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – ein Überschuss von 9,3 Mrd €, verglichen mit 11,7 Mrd € im März. Dies war vor allem auf die stark gestiegenen **Einfuhren** zurückzuführen, während die **Ausfuhren**, nach dem kräftigen Zuwachs im Vormonat, im April weniger deutlich zulegten. Auch nach der Ausschaltung von Saisoneinflüssen kam es im April zu einer Verschlechterung in der Handelsbilanz (auf 9,1 Mrd €, nach 11,2 Mrd € im Vormonat). In den letzten drei Monaten (Februar / April) zusammen genommen zeigte sich jedoch gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum (November / Januar) eine parallele Entwicklung der Aus- und Einfuhren (jeweils + 2 ½ %).

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Die übrigen Leistungstransaktionen schlossen im April mit einem Passivsaldo, der etwas höher als im März ausfiel (5,5 Mrd €, nach 4,3 Mrd €). Das war in erster Linie auf geringere Netto-Einnahmen aus dem Ausland aus **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** zurückzuführen. Diese lagen im April bei 0,2 Mrd €, nachdem im März noch ein Plus von 1,7 Mrd € zu verzeichnen gewesen war. Bei den **laufenden Übertragungen** stiegen die Netto-Leistungen an das Ausland um 0,3 Mrd € auf 3,0 Mrd € an, gleichzeitig kam es im grenzüberschreitenden **Dienstleistungsverkehr** zu einem Rückgang des Defizits um 0,5 Mrd € auf 2,8 Mrd €.

Weitere Kapitalexporte im Wertpapierverkehr

Im grenzüberschreitenden **Wertpapierverkehr** nahmen im April die Netto-Kapitalexporte wieder zu (11,6 Mrd €), nachdem sie sich im Vormonat deutlich verringert hatten (1,5 Mrd €). Ausschlaggebend hierfür war, dass ausländische Anleger ihre Wertpapierpositionen am deutschen Markt im April stark abbauten (6,3 Mrd €). Besonders betroffen waren davon Anlagen in Aktien (7,0 Mrd €) und Geldmarktpapieren (4,7 Mrd €); aber auch Investmentzertifikate (0,4 Mrd €) und private Anleihen (0,1 Mrd €) wurden vom Ausland per saldo abgegeben. Dagegen waren Rentenwerte der öffentlichen Hand bei ausländischen Käufern im April recht lebhaft gefragt (5,8 Mrd €). Die heimischen Investoren legten im Berichtszeitraum per saldo 5,3 Mrd € in ausländischen Wertpapieren an; das waren knapp 4 Mrd € weniger als im März. Ihre Nachfrage richtete sich aber weiterhin in erster Linie auf in Euro denominierte Anleihen (4,2 Mrd €) sowie auf Investmentzertifikate (1,4 Mrd €). Geringe Beträge flossen auch in ausländische Geldmarktpapiere (0,9 Mrd €) und Aktien (0,2 Mrd €), während bei den Fremdwährungsanleihen per saldo die Verkäufe überwogen (1,3 Mrd €).

Anders als im Wertpapierverkehr kam es bei den **Direktinvestitionen** im April zu Netto-Kapitalimporten (7,7 Mrd €). Ausländische Eigner stellten dabei ihren im Inland ansässigen Niederlassungen Investitionsmittel in Höhe von 4,6 Mrd € zur Verfügung, und zwar nahezu ausschließlich in Form von kurzfristigen Krediten. Außerdem verzeichneten die hiesigen Unternehmen Mittelrückflüsse von ihren im Ausland ansässigen Töchtern (3,1 Mrd €). Im Wesentlichen handelte es sich dabei um langfristige Kredite an verbundene Unternehmen im Ausland, die zurückgeführt wurden.

Im unverbrieften **Kreditverkehr** der Nicht-Banken überwogen die Mittelabflüsse (14,7 Mrd €). Vor allem Unternehmen und Privatpersonen haben umfangreiche Gelder im Ausland angelegt (15,7 Mrd €) - hauptsächlich durch eine Aufstockung ihrer kurzfristigen Guthaben bei ausländischen Banken. Öffentliche Stellen haben dagegen per saldo 1,0 Mrd € importiert. Beim heimischen Bankensystem, auf dessen Konten sich die übrigen erfassten Auslandszahlungen gleichsam als Reflex niederschlagen, kamen netto gerechnet 12,9 Mrd € auf. Im Ergebnis verminderte sich die Netto-Auslandsposition der inländischen Kreditinstitute, während die Forderungsposition der Bundesbank im Wesentlichen im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET zunahm.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im April um 1,7 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2001		2002			
	Jan/Apr		Jan/Apr	r) Mrz	Apr	
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)		212,3	211,8		54,3	55,8
Einfuhr (cif)		184,2	170,6		42,6	46,4
Saldo	+	28,1	41,1	+	11,7	9,3
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		213,5	213,1		53,9	53,8
Einfuhr (cif)		185,4	171,6		42,7	44,7
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	2,1	1,7	-	0,4	0,5
Dienstleistungen						
Einnahmen		32,1	31,2		7,6	8,7
Ausgaben		47,7	44,5		10,8	11,5
Saldo	-	15,6	13,3	-	3,3	2,8
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	2,7	4,2	+	1,7	0,2
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		7,6	7,7		1,0	1,0
Eigene Leistungen		15,3	15,7		3,7	3,9
Saldo	-	7,7	8,0	-	2,7	3,0
Saldo der Leistungsbilanz	+	0,1	13,9	+	7,0	3,4
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+	0,4	0,0	-	0,2	0,1
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	-	9,4	18,3	+	3,7	7,7
Deutsche Anlagen im Ausland	-	10,4	1,0	+	1,0	3,1
Ausländische Anlagen im Inland	+	1,0	17,4	+	2,8	4,6
Wertpapiere	-	78,9	38,5	-	1,5	11,6
Deutsche Anlagen im Ausland	-	68,5	40,1	-	9,1	5,3
darunter: Aktien	-	18,2	7,5	+	2,7	0,2
Rentenwerte	-	41,1	18,7	-	8,9	2,9
Ausländische Anlagen im Inland	-	10,4	1,6	+	7,6	6,3
darunter: Aktien	+	1,7	1,0	+	3,4	7,0
Rentenwerte	+	6,5	28,2	+	9,1	5,7
Finanzderivate	+	10,3	2,7	-	0,6	1,2
Kreditverkehr	+	74,0	16,3	-	12,3	1,9
Kreditinstitute	+	70,8	37,9	-	9,6	24,4
darunter kurzfristig	+	82,8	44,7	-	9,1	25,7
Unternehmen und Privatpersonen	-	5,9	26,3	-	0,6	15,7
darunter kurzfristig	-	12,7	27,2	-	1,7	15,6
Staat	+	16,7	0,7	+	0,4	1,0
darunter kurzfristig	+	17,1	0,8	+	0,6	0,8
Bundesbank	-	7,6	28,6	-	2,4	11,5
Sonstige Kapitalanlagen	-	0,3	0,6	-	0,0	0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	4,3	34,4	-	10,7	4,9
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+	5,3	0,3	+	0,3	1,7
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	-	1,5	20,2	+	3,5	0,0

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.